



Hallo Kinder, liebe Eltern, liebe Familien,
Ostern findet statt!
Ostern findet statt – anders als sonst.

In diesem Jahr feiern wir Ostern in unsern Familien ohne Gottesdienste in den Kirchen, ohne große Familienfeiern, ohne die Traditionen außen herum.

Und doch glauben wir, dass es gerade jetzt wichtig ist, dass wir auf die frohe Botschaft der Heiligen Woche hören, weil sie uns vom Leben erzählt und wir Gottes große Versprechen für uns feiern: Gott hat uns so lieb und sagt uns: „Du bist geliebt, beschützt, gewollt, Dein Leben soll gelingen.

In diesem Newsletter findet Ihr Ideen, um Ostern in der Familie zu gestalten. Vielleicht gefallen Euch die Ideen und das Feiern miteinander!

Wir wünschen Euch jedenfalls eine gute Heilige Woche und ein lebendig-buntes Osterfest!

Seid behütet und beschützt!

Eure Seelsorger und Seelsorgerinnen und Wegbegleiter/innen auf dem Weg zur Erstkommunion

Mit Jesus auf dem Weg

Newsletter

zur Vorbereitung auf die Erstkommunion

April 2020

Miteinander feiern

Leider können wir uns in diesem Jahr die Heilige Woche nicht in der Kirche feiern. Das ist gerade für die Kommunionkinder schade, weil diese Woche die Vorbereitung der Kinder auf die Feier der Erstkommunion bündelt.

Wir laden Euch ein, diese Woche zu Hause als Familie zu feiern. Tipps und Ideen finden Sie auf den nächsten Seiten. Wie schön, wenn sich Familien auf diesen Weg einlassen!



Palmsonntag

Vorbereiten:

rotes Tuch oder Serviette auf Esstisch, darauf Kerze und Bibel/Kinderbibel

bereitlegen: Palmsträußchen (oder Buchsbaum), Esel (z.B. von der Weihnachtskrippe), rotes Papierherz, kleine Krone aus gelben Tonpapier, evtl. Weihwasser

Wir versammeln uns, begrüßen uns, indem wir uns anschauen, zulächeln und machen gemeinsam das Kreuzzeichen.

Kerze entzünden – still werden – Jesus einladen, jetzt bei uns zu sein.

Wir bitten Gott um Segen für unser Palmsträußchen: Guter Gott, am heutigen Tag denken wir an Jesus und tragen ihm zu Ehren grüne Zweige in unseren Händen. Wir bitten dich: Segne diese Zweige. Sie sagen uns: Jesus ist unser König, wir wollen seine Freundinnen und Freunde sein und ihm nachfolgen. Amen.

(Zweige eventuell mit Weihwasser besprengen und in die Mitte legen)



Am Palmsonntag feiern wir den Tag, an dem Jesus in Jerusalem einzog. Die Menschen damals haben Jesus als König gefeiert, haben mit Palmzweigen gewinkt und ihre Kleider wie einen Teppich auf die Straße gelegt. Von allen Seiten liefen sie Jesus entgegen, jubelten und sangen: „Hosianna! Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn.“ (Wir stellen unseren Esel und die Krone auf das Tuch)

Bibelstelle nachlesen im Markus-Evangelium, Kapitel 11, Vers 1-11 (*danach Bibel geöffnet hinlegen*)
Stille – Nachdenken über das Gehörte – eventuell Austausch der Gedanken/Fragen/Gefühle

Impulse dazu: Jesus – ein König – auf einem Esel, ohne Schloss und Soldaten, ohne Macht?
Ja, er ist ein König, ein anderer König. Er ist ein König, der den Frieden bringt, der das Brot teilt, der die Traurigen tröstet, der Kranke heilt. Er ist ein König mit großer Liebe, mit der Liebe Gottes im Herzen.
(*rotes Tonpapierherz in die Mitte legen*)

Im Vaterunser verbinden wir uns mit allen Menschen, die wir im Herzen tragen und mit allen ChristInnen auf der ganzen Welt.

Gebet zum Abschluss:

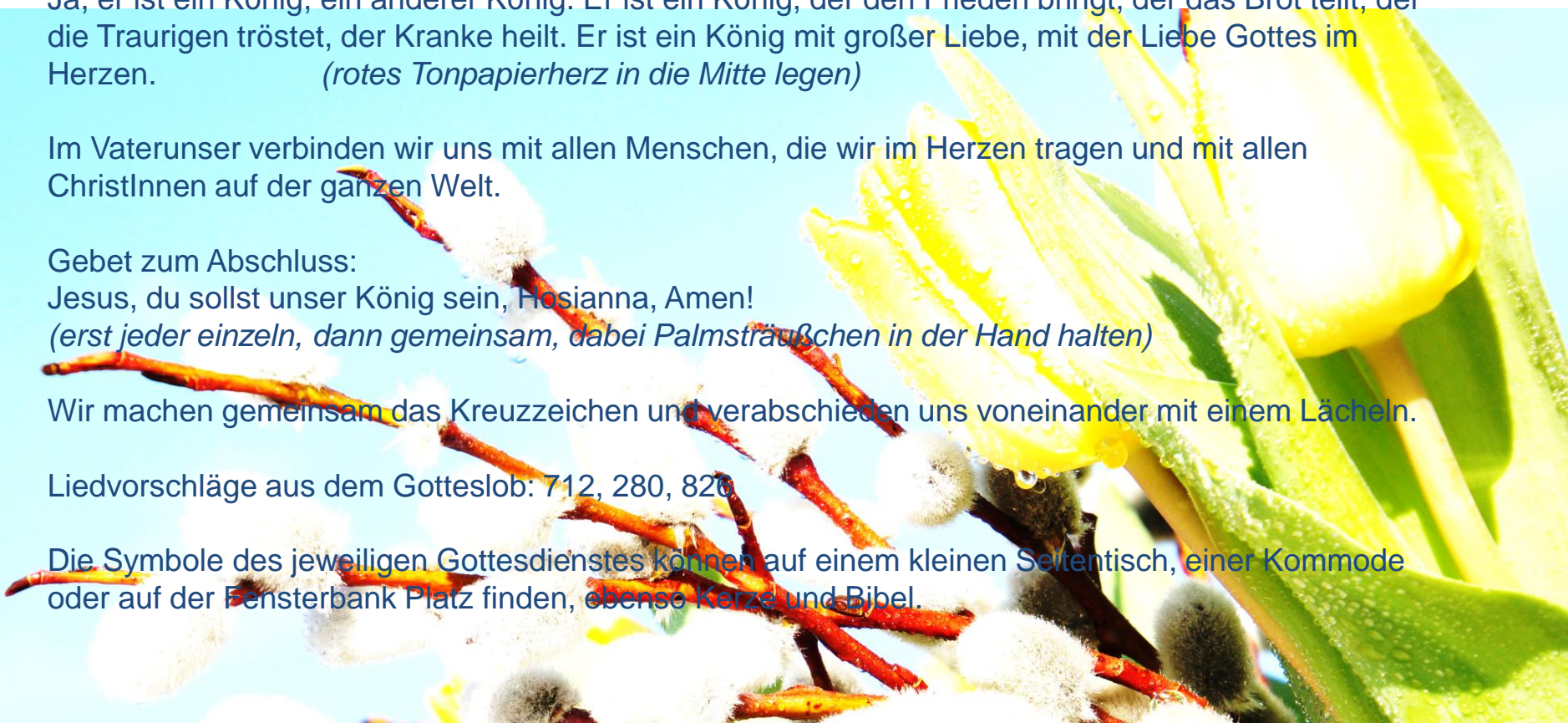
Jesus, du sollst unser König sein, Hosianna, Amen!

(*erst jeder einzeln, dann gemeinsam, dabei Palmsträußchen in der Hand halten*)

Wir machen gemeinsam das Kreuzzeichen und verabschieden uns voneinander mit einem Lächeln.

Liedvorschläge aus dem Gotteslob: 712, 280, 826

Die Symbole des jeweiligen Gottesdienstes können auf einem kleinen Seitentisch, einer Kommode oder auf der Fensterbank Platz finden, ebenso Kerze und Bibel.



Gründonnerstag

Vorbereiten:

festlich geschmücker Tisch mit weißer Tischdecke (oder Serviette) , Kerze und Bibel/Kinderbibel, Blumen, Schale oder Korb mit Brot, Serviette für jeden, evtl. Krug mit Saft/Wasser

Der Gottesdienst könnte gut vor dem Abendessen gefeiert werden.

Heute ist Gründonnerstag. Heute beginnt das Osterfest. Das Osterfest ist so ein großes Fest, dass wir es an drei Tagen feiern: heute am Gründonnerstag, morgen am Karfreitag und dann am Ostersonntag. Der Gründonnerstag hat seinen Namen von dem alten Wort „gronan“, das heißt übersetzt „weinen“. Jesus ist traurig. Er weiß, dass er heute das letzte Mal mit seinen Freunden zusammen sein wird.

Wir versammeln uns, begrüßen uns, indem wir uns anschauen, zulächeln und machen gemeinsam das Kreuzzeichen.

Kerze entzünden – still werden – Jesus einladen, jetzt bei uns zu sein.



Jesus hat mit seinen Jüngern oft Mahl gehalten. Er hat mit ihnen gegessen und getrunken. Jedes Jahr feierte er mit ihnen ein Fest, das Paschafest. Alle Juden feiern dieses Fest. Sie denken daran, wie Mose sie mit Gottes Hilfe aus der Sklaverei in Ägypten befreit hat.

Diesmal ist es etwas Besonderes. Jesus weiß, dass er bald sterben wird. Er möchte, dass er auch nach seinem Tod mit seinen Jüngerinnen und Jüngern verbunden sein kann. Er sagt Worte, die noch nie gesprochen wurden. Als er das Brot teilt und an seine Jünger verteilt, sagt er: Ich gebe euch das Brot des Lebens. Ich bin selbst das Brot des Lebens. Denkt immer an mich, wenn ihr es esst, und liebt einander, so wie ich euch geliebt habe.

Bibelstelle lesen im Markus-Evangelium, Kapitel 14, Vers 17-25 (danach Bibel geöffnet hinlegen)
Stille – Nachdenken über das Gehörte

Brotsegen: (währenddessen macht der/dir Vorbeter/in mit der Hand ein Kreuz über das Brot.)

Gott, alles was wir haben, kommt von dir!

Alle: Wir loben dich und danken dir.

Du gibst uns das lebendige Brot, weil du uns liebst!

Alle: Wir loben dich und danken dir.

Segne unser Brot und unsere Gemeinschaft.

Alle: Wir loben dich und danken dir.

Eine/r teilt das Brot aus und gießt den Saft ein. Alle essen und trinken in Stille.

Auch heute noch feiern wir dieses Fest, das Jesus uns geschenkt hat. Jeden Sonntag versammeln sich Menschen in der Kirche. Dort singen wir gemeinsam Lieder, hören Geschichten von Gott und den Menschen. Wir beten miteinander und teilen das heilige Brot. Wir erinnern uns an Jesus und sein Versprechen. Das „Tischgebet“ in der heiligen Messe ist das Vaterunser.
Vater unser im Himmel ...

Gemeinsames Abendessen

Gebet nach dem Essen:

Jesus, wir haben Mahl gehalten und
deine Gemeinschaft mit uns erlebt.

Wir danken dir dafür. Amen.

Wir verabschieden uns voneinander
mit einem Lächeln und machen das
Kreuzzeichen.

Liedvorschläge aus dem Gotteslob:
282, 470, 712

Symbole für Tisch: weiße Serviette,
kleine Schale, kleiner Krug, Blume

Dinkel-Roggen-Brot

Dazu braucht Ihr:

400 g Dinkelmehl

400 g Roggenmehl

1 Würfel Hefe

2 TL Salz

1 TL Zucker

500 ml Wasser, lauwarm

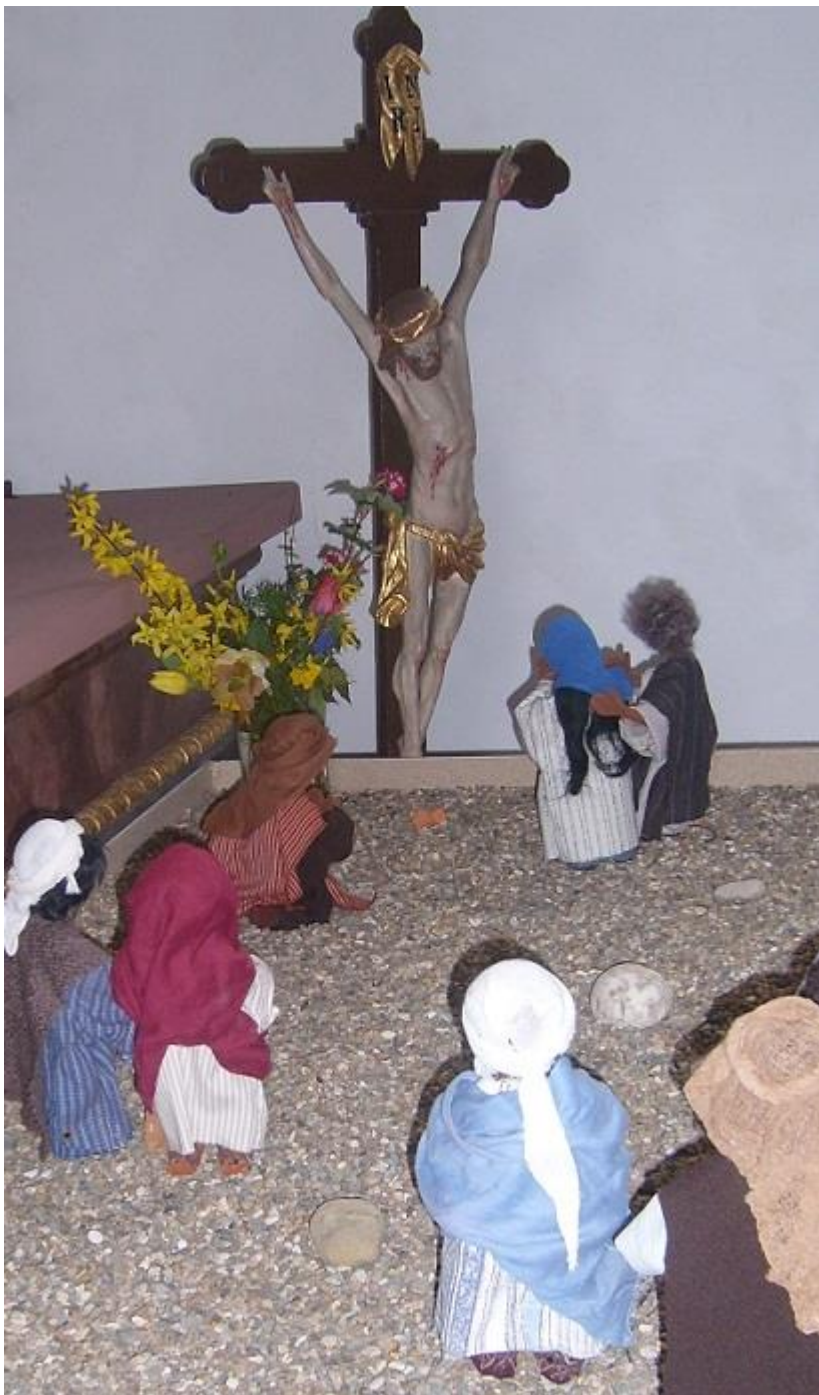
n. B. Sonnenblumenkerne, andere Saaten,
Röstzwiebeln etc.

Aus allen Zutaten einen Hefeteig herstellen,
Sonnenblumenkerzen, Gewürze u. a. nach
Geschmack dazu geben. Gehen lassen

Bei 200 Grad 70 Minuten backen. Dazu eine
Tasse heißes Wasser in den Ofen stellen.

Lasst es Euch schmecken!





Karfreitag

Vorbereiten:

auf dem Tisch liegt ein schwarzes Tuch, darauf ein einfacher Kranz aus Zweigen (nicht blühend, evtl. auch Styropor, Stroh), Kerze, Bibel.

Noch bereitlegen: Stecknadeln (am besten ohne bunten Kopf), aus blauem Papier geschnittene kleine Tropfen (in eine Schale legen).

Wenn es im Ess-, oder Wohnzimmer ein Kreuz an der Wand gibt, beginnt dort der Gottesdienst, ansonsten ein anderes vorhandenes Kreuz auf den Tisch legen, dann beginnt der Gottesdienst dort.

Wir versammeln uns, werden still und betrachten das Kreuz.

Kerze entzünden – still werden – Jesus einladen, jetzt bei uns zu sein.

Erinnern wir uns noch einmal, indem wir unsere Symbole der beiden letzten Gottesdienste anschauen. (Kinder erzählen lassen)

Nach dem Abendmahl ist Jesus zum Ölberg gegangen und hat zu seinem Vater gebetet. Er hat große Angst vor dem, was auf ihn zu kommt. Sein Vater im Himmel stärkt ihn und gibt ihm Kraft, den schweren Kreuzweg zu gehen.

Die Bibel berichtet, dass Jesus nicht nur Freunde, sondern auch Feinde hatte. Es gab viele Menschen, die Jesus nicht mochten. Sie sagten: „Er tut so, als ob er selbst Gott wäre. Das dürfen wir nicht zulassen.“ Und deshalb wird Jesus gefangen genommen und zum Tode verurteilt. Er muss das schwere Kreuz tragen.

Bibelstelle lesen im Markus-Evangelium, Kapitel 15, Vers 20-41 – oder entsprechend aus Kinderbibel (*danach Bibel geöffnet hinlegen*)

Kerze ausblasen - Stille – Wir schließen die Augen und denken an den traurigen Tod Jesu.

Impuls: Tränenkranz

Der Kranz aus Zweigen o.ä. liegt in der Mitte, ebenso die Schale mit den „Tropfen“. Tragen Sie nun gemeinsam zusammen, worüber sie traurig sind, was sie traurig macht, vor allem auch in dieser außergewöhnlichen Zeit der Corona-Krise. Für jede Nennung wird ein blauer Tropfen mit einer Stecknadel in den Kranz gesteckt. So entsteht nach und nach eine „Tränenkrone“. Sie soll uns auch an die Dornenkrone erinnern, die Jesus getragen hat.



Gebet zum Abschluss:

Guter Gott, heute erinnern wir uns an den Tod Jesu. Wir wissen, dass seine Freunde und seine Mutter sehr traurig waren. Auch wir kennen vieles, was uns traurig macht. Eben haben wir es einander erzählt. Du kennst unsere Traurigkeiten.

An Ostern hast du deinen Sohn aus dem Grab auferweckt. Seine Mutter und seine Freunde brauchten nicht mehr traurig sein. Auch unsere Traurigkeiten wirst du in Freude verwandeln. Dafür danken wir dir. Amen

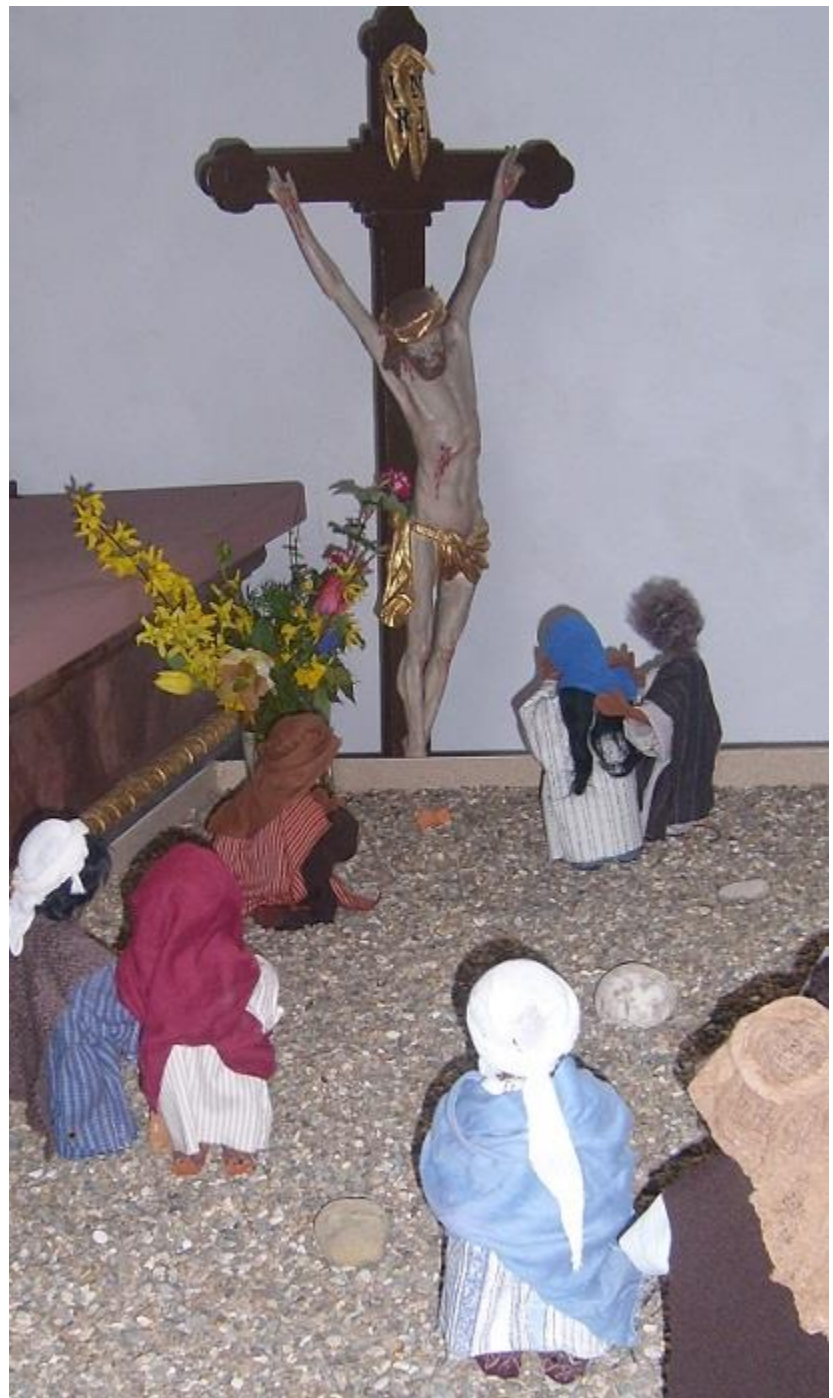
Den Tränenkranz zu den anderen Symbolen stellen.

Zur Verarbeitung der für die Kinder nicht leicht fassbaren Leidensgeschichte kann es eine Hilfe sein, in der Natur die „Hinweise“ für die Überwindung des Todes wahrzunehmen. Es bietet sich deshalb an, jetzt nach draußen zu gehen und bei einem gemeinsamen Spaziergang nach Frühlingsboten zu suchen als Zeichen dafür, dass der Tod nicht das Letzte ist: Die Natur hat geschlafen, ein Ast sieht aus als ob er tot wäre und kein Leben mehr in ihm steckt. Aber die ersten Knospen zeigen: Nach dem Tod kommt neues Leben.

Kreuzweg-Bilder

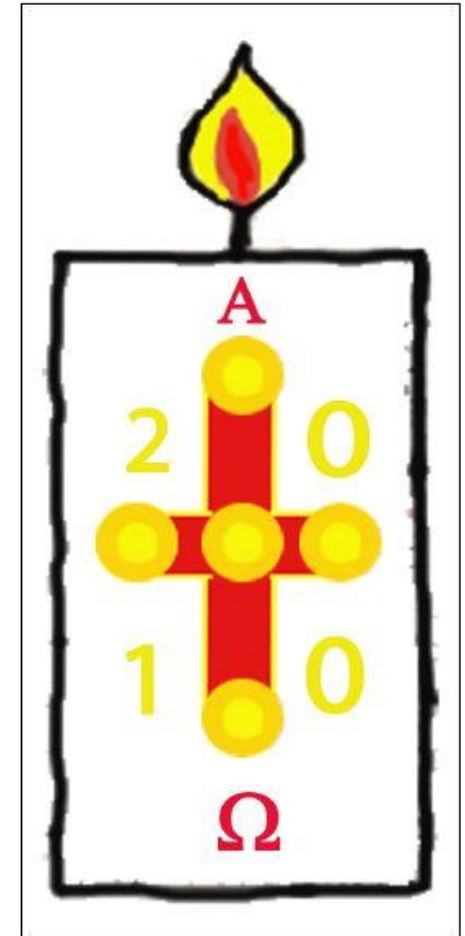
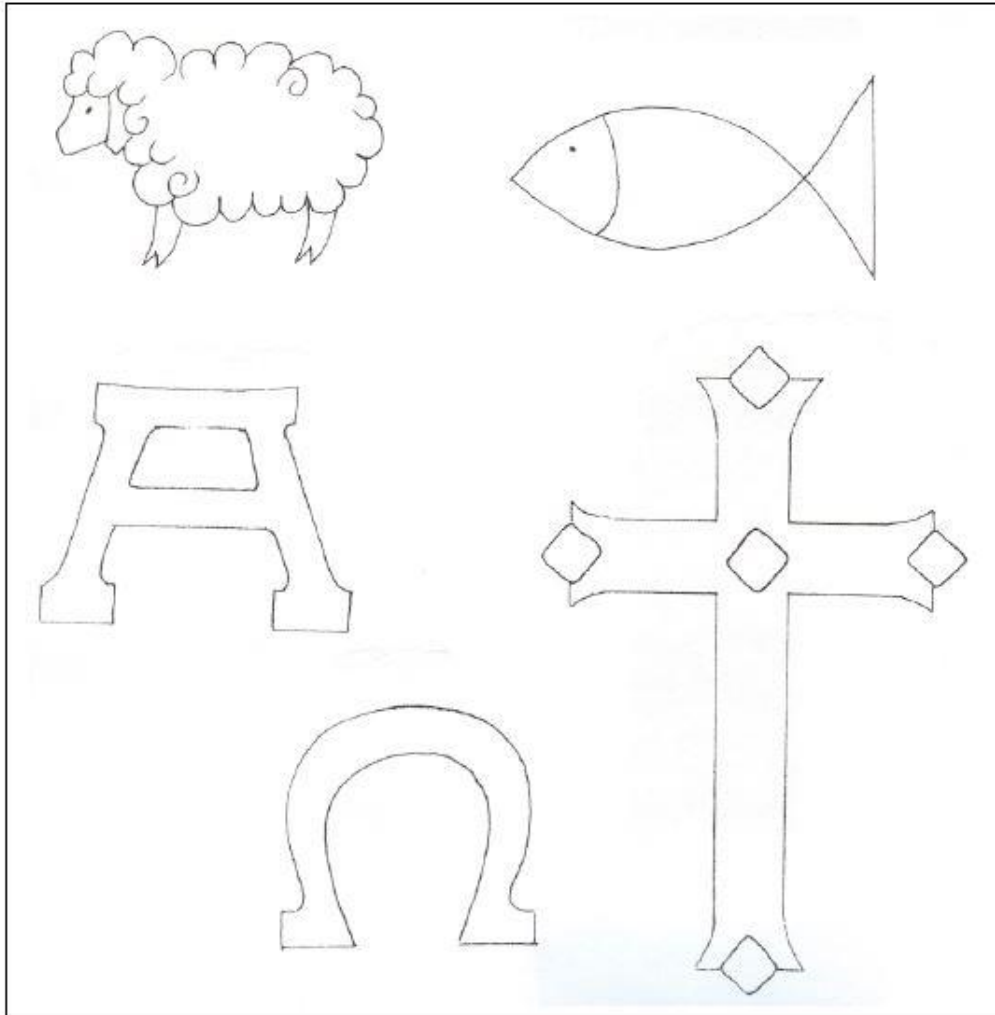


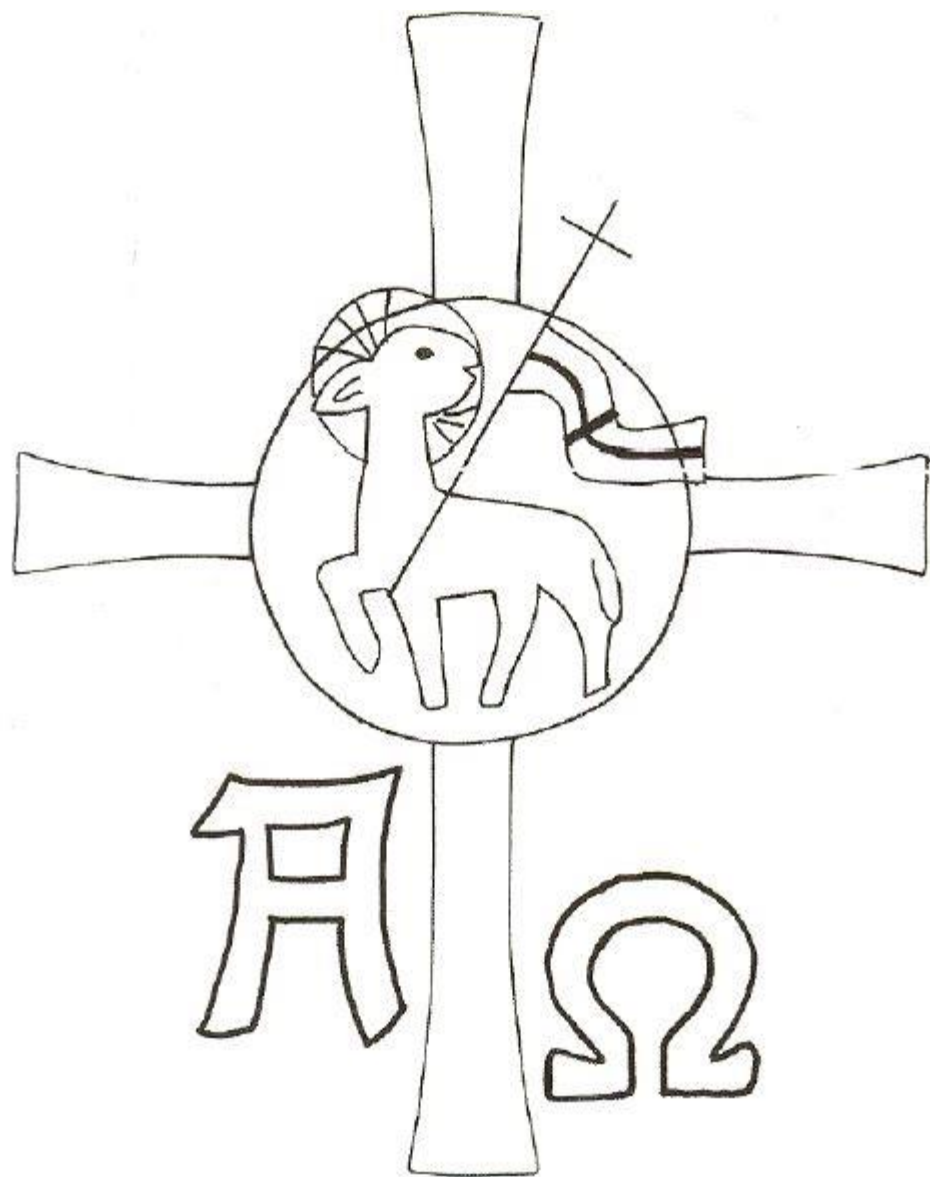




Osterkerzen

Ihr könnt Euch eine eigene Osterkerze selbst gestalten. Dazu braucht Ihr eine Kerze und Wachs zum Verzieren oder zum Bemalen. Das wäre auch im Internet bestellbar! Vorlagen findet Ihr auf dieser und der nächsten Seite!





Ostersonntag

Vorbereiten:

*Osterkerze, eventuell selbst gebastelt, bunte Papierblumen in einer Schale;
Auf dem Tisch liegt in der Mitte der „Tränenkranz“,
aber schon auf einem bunten Tuch, daneben steht
die Osterkerze, noch nicht angezündet; Kinderbibel*

Wir versammeln uns, begrüßen uns, indem wir uns anschauen und zulächeln.

Wir sprechen noch einmal an, wofür der Kranz steht und was die Tränen bedeuten.

So ähnlich, wie wir es jetzt gesagt haben, fühlten sich wohl die Freunde von Jesus, nachdem er am Kreuz gestorben war. Sie hatten ihn vom Kreuz abgenommen und in ein Grab gelegt. Sie waren sicher ganz traurig und vielleicht auch ängstlich. Doch am Sonntag in aller Frühe geschah es.

Bibelstelle lesen im Markus-Evangelium, Kapitel 16, Vers 1-7 oder aus Kinderbibel (danach Bibel geöffnet hinlegen)

Osterkerze jetzt feierlich entzünden.



Wir haben die Frohe Botschaft gehört: Jesus lebt – er ist auferstanden!
Der Engel hat gesagt: Und nun geht, sagt es allen seinen Freunden – Jesus lebt!

Jeder darf die brennende Osterkerze einer an den anderen weitergeben und dazu sagen: Jesus lebt! Ich freue mich! Halleluja!

Wir wünschen einander ein frohes Osterfest!

Voller Freude dürfen wir auch jetzt wieder das Halleluja singen: GL 716

Jetzt wollen wir unseren „Tränenkranz“ in einen „Freudenkranz“ verwandeln.
Wie können wir unsere Traurigkeiten in Freude verwandeln?
Wie können wir die Traurigkeiten in der Welt in Freude verwandeln.
Manches können wir selber tun. Um alles andere wollen wir Gott bitten:
Jeder darf nun eine Blüte nehmen und sich eine Bitte überlegen. Bei jeder ausgesprochenen Bitte wird eine Blüte in einen Tropfen der Tränenkrone geheftet.
Die Tränen des Karfreitags sind im Blüten-Osterkranz gut aufgehoben.



Abschließendes Gebet:

Guter Vater im Himmel, du hast Deinen Sohn aus dem Tod ins Leben geholt, darüber freuen wir uns. Wir haben dir unsere Bitten gesagt und wissen, dass Du alles hörst und es nicht vergessen wirst. Dafür danken wir dir. Amen.

Wir wollen Gott um seinen Segen bitten für uns selbst, aber besonders für die Menschen, die wir gerade nicht sehen können und die wir vermissen:

Guter Gott, segne uns alle

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Jetzt darf gefeiert, gesungen, getanzt und gelacht werden, gemeinsam gegessen und ... vielleicht ist ja irgendwo etwas versteckt?!

Dazu weitere Liedvorschläge aus dem Gotteslob: 805, 809, 811, 818 oder klassische Osterlieder 777, 780, 775, 326

RÄTSEL



Station 2b: Ein merkwürdiges Zeichen²

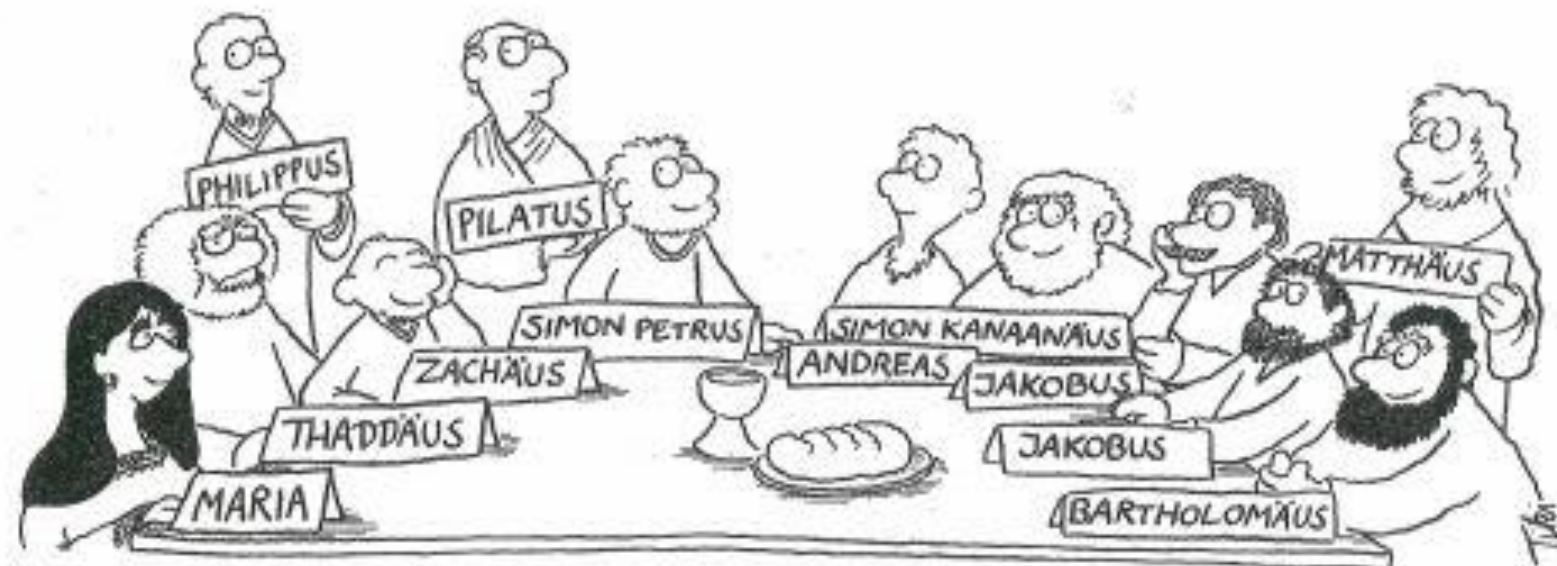
Ein merkwürdiges Zeichen

Die Jünger wundern sich sehr über das, was Jesus kurz vor seiner Hinrichtung mit ihnen macht. Wer die Punkte in der richtigen Reihenfolge verbindet, wird die gemeinte Geschichte erkennen (Sie steht im Johannesevangelium, Kapitel 13).



² Werner Tili Küstermacher, Das Geheimnis am Ölberg und andere Bilderrätsel aus Bibel und Kirche, München, Claudius Verlag 1989, S. 24.

Station 2c: Abendmahl mit Spionen³



Abendmahl mit Spionen

Die zwölf Gäste von Jesu letztem Abendmahl warten auf den, der sie eingeladen hat. Allerdings: Drei wichtige Jünger fehlen, und drei Isache haben sich statt dessen eingeschlichen. Die beste Passhöhe steht im Matthäusevangelium, Kapitel 10.

³ Werner Tiki Küstermacher, Das Geheimnis am Ölberg und andere Bilderrätsel aus Bibel und Kirche, München, Claudius Verlag 1989, S. 26.

Die Geschichte von der Raupe Strubbelhaar

Material: Wolledecke, bunte Tücher, ein braunes Tuch

Zur Vorbereitung der Geschichte könnte nacheinander je ein Kind in eine Decke eingewickelt werden – es kann dabei nachspüren, wie es sich anfühlt, so eingewickelt zu sein, vielleicht warm und geborgen, geschützt. Das verhüllte Kind entscheidet, wann es ihm unter der Hülle zu eng oder zu warm wird und schlägt dann erst die Decke zurück. Zur Erzählung der Geschichte werden die bunten Tücher mit einem braunen Tuch eingepackt und zu einer Rolle geformt, die als Raupe in die Mitte des Kreises gelegt wird.



Es war einmal eine kleine Raupe. Die war über und über bedeckt mit stacheligen Haaren. Und wenn sie sich aufrichtete, um an einem Blatt zu knabbern, sträubten sich die Haare in alle Richtungen. Deshalb hieß sie auch Strubbelhaar.

Die Raupe Strubbelhaar hatte immer großen Hunger. Jeden Tag kroch sie mit ihren Füßen von einem Blatt zum anderen und fraß die jungen, grünen Triebe. „Huch, eine Raupe!“ riefen da die Menschen. Und Strubbelhaar musste oft ganz schnell davonkrabbeln, um nicht zerquetscht zu werden. Als die kleine Raupe Strubbelhaar eines Tages ganz besonders zarte Blätter kostete, saß da plötzlich ein Marienkäfer vor ihr: „Igitt, wie bist du hässlich!“ sagte der Marienkäfer. „Ganz dunkel und stachlig. Schau mich an! Ich bin glatt und glänzend. Und wenn ich meine Flügel öffne, bin ich wie eine große Blume.“ Strubbelhaar blickte zuerst auf sich, dann auf den Marienkäfer. Es stimmte schon: nichts war glatt und leuchtend. Und Flügel, die wie eine Blume sind, hatte Strubbelhaar auch nicht. Da ließ Strubbelhaar den Kopf hängen, so dass die Haare in alle Richtungen starrten. „Nicht nur die Menschen, auch die anderen Tiere sagen, ich bin hässlich“, dachte sie traurig.

Am nächsten Morgen, nach dem Verspeisen der Frühstücksbätter, eilte ein goldgrüner Laufkäfer vorbei. „Pfui, was bist du garstig, wie kann man nur so stachlig sein! Schau mich an! Ich glitzere und die Sonne lässt mich wie ein Tautropfen in allen Farben leuchten!“ Mit diesen Worten lief der Laufkäfer verächtlich davon. Die Raupe Strubbelhaar aber konnte den ganzen Tag nichts mehr essen. Warum war sie nur so hässlich?

Am späten Nachmittag, als die Sonne schön dunkelgelb durch die Blätter spitzte, versteckte sich Strubbelhaar unter einem Blatt. „Sogar die Blätter leuchten“ dachte sie traurig. Plötzlich sah Strubbelhaar ein wunderschönes Wesen. Es war zart und hatte große leuchtende Flügel.

„Warum bist du so traurig?“ fragte das fremde, zarte Tier. Da war Strubbelhaar ganz verlegen. Doch dann fasste es sich ein Herz und sagte: „Alle verachten mich, weil ich so stachlig und garstig bin. Sogar die Blätter glänzen, aber mich macht die Sonne nicht bunt und schön.“ Da lächelte das fremde Tier und sagte: „Du musst ganz tief in dich hineinhorchen und hineinsehen. Tief im Dunkeln musst du wachsen und reifen. Und wenn die Zeit gekommen ist, wird die Sonne dir ein verwandeltes Leben schenken.“

Strubbelhaar musste über die Worte so fest nachdenken, dass sie gar nicht merkte, dass das zarte Tier davonflog. – Und in der Nacht, als alles zur Ruhe gekommen war, suchte sich Strubbelhaar einen ruhigen, geschützten Platz an einem festen Blatt. Sie dachte immerfort an die Worte des schönen Tieres.

Ganz in Gedanken versunken fertigte Strubbelhaar eine dichte Hülle, einen Kokon um sich, der sie völlig umschloss. Ganz ruhig lag Strubbelhaar, niemand beachtete die Raupe.

Eines Tages begann der Kokon zu zittern. Er bewegte sich immer stärker und stärker. Plötzlich zeigte sich ein kleiner Riss in der Kokonhülle. Immer größer wurde der Riss, bis schließlich eine breite Öffnung entstanden war. Aus dieser Öffnung krabbelte mit vieler Mühe ein ganz zartes Tier heraus und setzte sich auf das Blatt. Wie schön es auf dem Blatt war. Unser Tier spürte, dass es sich jetzt nur noch hoch strecken musste, um weit und frei zu sein.



Alle überlegen zusammen, um welche Art Tier es sich handeln könnte. Mit geschlossenen Augen versuchen sie, das Tier zu erträumen. Und in dieser Haltung wird das Ende der Geschichte angehört.

Aber was war das? Zwei wunderschöne, zarte Flügel entfalteten sich. Zart waren sie und leuchteten in herrlichen Farben. Die Sonne ließ sie schillern und glitzern.

Wie von selbst erhob sich das Tier – wir erfinden für es einen neuen Namen – und es schwebte über Bäume und Wiesen. „Was für ein schöner Schmetterling!“ riefen alle, die es sahen. Da lächelte unser ... und schwebte glücklich der Sonne entgegen.



Der Kokon in der Mitte wird ausgerollt, das Braune Tuch wird als Körper des Schmetterlings hingelegt und die bunten Tücher als Flügel arrangiert.

Die Geschichte eignet sich auch gut zum Nachspielen.

Ergänzend zur Geschichte können Schmetterlinge gebastelt werden (Pfeifenputzer und buntes Transparentpapier)



Hier findet Ihr noch einige hilfreiche Links:

<http://familien-feiern-feste.net/154.html>

<https://www.franzkett-verlag.de/shop/palmsonntag-ostern-zuhause-feiern/>

<https://www.facebook.com/bernd.keller.750>

Uns erreichen – verständlicherweise – immer wieder Fragen, wie es denn mit der Erstkommunionfeier weitergeht. Leider können wir alle noch nicht planen. Aber wenn wir wieder in der Lage sind, planen zu können, dann tun wir uns mit Ihnen zusammen und finden miteinander neue Termine und Möglichkeiten, das Fest der Erstkommunion zu feiern.

Viel Spaß beim Osternetzsuchen!

Impressum:

Feldteam Erstkommunion im
Pastoraler Raum Bad
Kissingen
Newsletter für die Familien
der Kommunionkinder

Verantwortlich für den Inhalt:

Regina Bühner, Barbara Voll
Christine Seufert
Schulstraße 5
97741 Oerlenbach
Christine.seufert@bistum-
wuerzburg.de

